

19. Februar 2026
Nr. 30/3

„Raumschatten“: Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert Werke von Hans Kupelwieser

Skulpturen, Wandobjekte und Fotogramme des österreichischen Künstlers Hans Kupelwieser sind bis 10. Mai in der Stadtgalerie ausgestellt. Morgen, Freitag, gibt es für das interessierte Publikum eine Spezialführung mit Kuratorin Lisa Ortner-Kreil (Beginn: 16.30 Uhr).

Es ist ein spannender Parcours, auf den sich das Publikum in der aktuellen Ausstellung der Stadtgalerie begibt: Gezeigt werden riesige Arbeiten aus geschrottetem Alublech (teils Wandobjekte, teils freistehende Skulpturen), Fotogramme und im Vakuumverfahren geblisterte Gegenstände. Konzeptkunst aus vier Jahrzehnten, entstanden aus Ideen, die Hans Kupelwieser zumeist aus dem Alltag entnimmt und in die jeweils passend erscheinende Technik überführt.

Die Ausstellung „Raumschatten“ wurde eigens für die Stadtgalerie entwickelt. Ausmaß und Volumen der Exponate machen es notwendig, Ausstellungen für die jeweilige Raumgröße zu konzipieren.

Kulturreferent Stadtrat Mag. Franz Petritz wird die Ausstellung heute, Donnerstagabend, eröffnen und wünschte Hans Kupelwieser und Kuratorin Lisa Ortner-Kreil viel Erfolg und zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.

Hans Kupelwieser (geb. 1948) zählt zu den arriviertesten und technisch versiertesten Kulturschaffenden Österreichs. Er lebt und arbeitet in Wien und Lunz am See (Niederösterreich).

Die Ausstellung ist bis 10. Mai von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Infos auch auf www.stadtgalerie.net

Bildtext: Kulturstadtrat Mag. Franz Petritz mit Künstler Hans Kupelwieser und Kuratorin Lisa Ortner-Kreil in den Räumen der Stadtgalerie.

Foto: StadtKommunikation / Wedenig

„Meine Werke sind, was sie sind,

Hans Kupelwieser in der Stadtgalerie: Das ist ein Raum und Geist füllendes Aha-Erlebnis.

ART
gerecht

Ein kleines Stückchen Silberpapier aus einer Tafel Schokolade – sorgsam glatt gestrichen von Kinderhänden, beschrieben, gefaltet, zusammengeknüllt. Eine Murmel, ein Puppenkleid, ein Männchen, ein Tier ... Seit es das glänzende Verpackungsmaterial gibt, bringt es Kinderaugen zum Glänzen und schickt die Fantasie auf Reisen. Würde man die Kunst von Hans Kupelwieser in diesen spielerischen Kontext setzen und ließe den ganzen kunstgeschichtlichen Ballast beiseite, man käme sich vor, als wäre man zum Winzling geschrumpft und stünde vor den Stanniolpapierfiguren seiner Kindheit, die gigantomanische Ausmaße angenommen haben.

Und kindliches Staunen macht sich auf Schritt und Tritt auch breit beim Gang durch das opulente, sinnliche, Material-experimentelle Schaffen des 78-jährigen Bildhauers, Grafikers, Fotografen und Medienkünstlers aus Niederösterreich, der zu den arriviertesten multimedialen Kunstschaffenden seiner Generation zählt.

Warum ist in der Klagenfurter Stadtgalerie augenfällig. Hier werden die Begriffe Skulptur und Fotografie um die Konstante Kupelwieser erweitert, was eine atembere-



raubende Konzeptkunst offenbart, die – dem Ausstellungstitel entsprechend – „Raumschatten“ wirft und in ihrer technischen Bravour ebenso Maßstäbe setzt wie im ausufernden Ideenreichtum, der sich seit Kupelwiesers Anfängen in den frühen 1980er Jahren nicht abgenützt hat. „Erweiterung, Entgrenzung, Überraschung und Zufall markieren seit je-

her seinen künstlerischen Output“, schreibt Kuratorin Lisa Ortner-Kreil zum Geleit ihrer präzisen Atelierauswahl aus 40 Schaffensjahren dieses Alchemisten des Alltäglichen. Denn es ist immer der Alltag mit seinen gegenständlichen Versatzstücken, die Kupelwieser aus ihrem Bedeutungsrahmen bricht und zum Inhaltsträger seines souveränen (Ver)For-

mungswillens macht. „Experimente mit immer wieder neuen Materialien und der Flow, der sich beim Arbeiten einstellt, geben mir die Energie, weiterzumachen. Ich forcieren die Beziehungen und Wechselwirkungen und demonstriere, dass es für alle Objekte unterschiedliche Erscheinungsformen – ich könnte auch sagen Aggregatzustände gibt. Meine

es gibt kein Geheimnis“



IRINA LINO

irina.lino@kronenzeitung.at

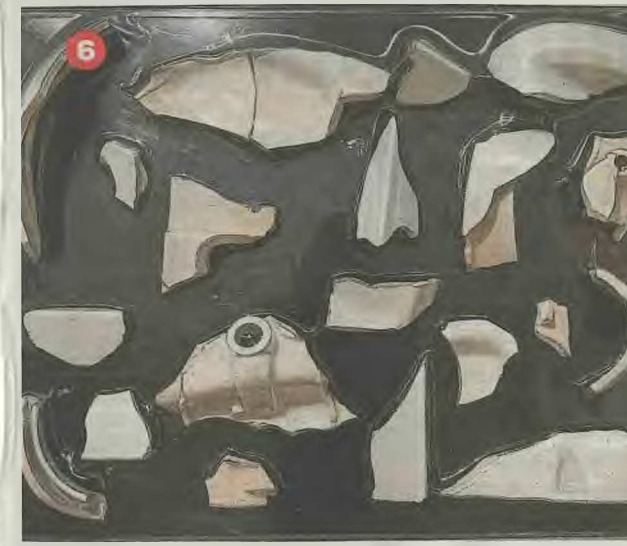
Knurrhahn

Frühjahrsmüdigkeit? Nein, nein! In schlapper Ermüdung hänge ich zwar des öfteren in den Seilen. Doch mit Freund Lenz würde ich derlei nicht in Verbindung bringen. Aber vielleicht kennen Sie das ja auch? Dieses unsympathische Gegrummle und Genörgle, wenn man mit dem linken Fuß aufgestanden und so gleich auf der eigenen schlechten Laune ausgerutscht ist.

Dann schmeckt der Kaffee schal, das Spiegelbild ist, ist ... Lassen wir das! Und selbst mein mich hingebungsvoll beschnurrendes Katerchen kann meine knurrige Stimmungstief nicht heben. Jetzt reiße dich doch etwas zusammen, versuche ich mich selbst zur Raison zu bringen. Mit mäßigem Erfolg und zunehmend genervt von mir selbst.

Dann beginnen auch noch meine Katzen (Stichwort: Aggressionsüberwältigung) zu streiten, jagen fauchend durch die Wohnung, springen auf den Esstisch, IN (!) die Butter und urplötzlich kerzengerade in die Höhe, weil sie eine einsame Socke auf dem Boden für eine Schlange halten.

Tränen habe ich gelacht und Lachen ist bekanntermaßen die beste Medizin gegen vielerlei Wehwehchen, seien sie nun körperlicher oder seelischer Natur. Welche Hochachtung habe ich vor Menschen, die ihren Humor nicht verlieren, obwohl sie nichts zu lachen haben. Menschen, die in Notsituationen stecken und/oder alleine in den Stürmen des Lebens stehen. Und wenn ich das nächste Mal ein Knurrhahn bin, denke ich, wie gut es mir geht und wie viel Glück ich habe.



1 Hans Kupelwieser zählt zu den bedeutendsten multimedialen Künstlern seiner Generation.

2 Einblick in die Stadtgalerie

3 Freistehende eloxierte Figuren

4 Fotogramm

5 Farbstarke „Plastifizierung“

6 Keramik – mit Kunststoff überzogen

ECKDATEN HANS KUPELWIESER

Geboren 1948 in Lunz am See (NÖ). Grafische Lehr- und Versuchsanstalt Wien (1970 – 1972), Hochschule (heute Universität) für angewandte Kunst Wien, Studium u. a. bei Peter Weibel (1976 – 1982), Professor für zeitgenössische Kunst an der TU Graz

(1995 – 2014). Ausstellungen im In- und Ausland, Kunst im öffentlichen Raum, darunter „Hohlkopfwand“ in St. Pölten, Seebühne Lunz, Denkmal für den jüdischen Friedhof in Krems. Hochkarätige Auszeichnungen, lebt und arbeitet in Lunz und Wien.



Foto: ORF

Foto: ORF

Kunst

Kupelwiesers Kunst im Wandel

Hans Kupelwieser, einer der bekanntesten Künstler Österreichs, präsentiert derzeit seine Ausstellung „Raumschatten“ in der Stadtgalerie Klagenfurt. Der 77-jährige Niederösterreicher zeigt dabei Arbeiten, die ganz ohne Leinwand auskommen.

15.03.2026 09.04

Seit 45 Jahren experimentiert Kupelwieser mit immer neuen Konzepten und Materialien. „Da ist der Baggerfahrer, der mir das Aluminium zerknüllt und da spielt der Zufall wirklich eine große Rolle. Und mit diesen Ergebnissen arbeite ich dann im Atelier weiter“, erklärt der Künstler seinen Schaffensprozess.



Kupelwieser Ausstellung

Kupelwieser Ausstellung

Hans Kupelwieser, einer der bekanntesten Künstler Österreichs, präsentiert derzeit seine Ausstellung „Raumschatten“ in der Stadtgalerie Klagenfurt. Der 77-jährige Niederösterreicher zeigt dabei Arbeiten, die ganz ohne Leinwand auskommen.

Ausgefeilte Konzepte und Theorien

Die ausgestellten Werke sind alles andere als glatt und gefällig. Hinter den komplexen Arbeiten stehen ausgefeilte Konzepte und Theorien. Dennoch betont Kupelwieser: „Je mehr man weiß, desto mehr sieht man wahrscheinlich.“



Foto: ORF

Hans Kupelwieser

Kuratorin Lisa Ortner-Kreil lobt Kupelwiesers innovativen Ansatz: „Da ist er auf jeden Fall einer, der die Skulptur schon auf ein neues Level auch hebt, mit einem Augenzwinkern, aber nie mit einem flachen Humor oder so, sondern schon auch sehr elaboriert, aber eben auch trotzdem mit einer Leichtigkeit.“

Faszinierende Alusessel

Besonders faszinierend sind Kupelwiesers Aluminiumsessel, die er immer wieder neu interpretiert. Ortner-Kreil betont die handwerkliche Qualität seiner Arbeit: „Es hat nichts mit digitaler Praxis zu tun, was er macht. Es ist alles ganz analog und von Hand gefertigt.“

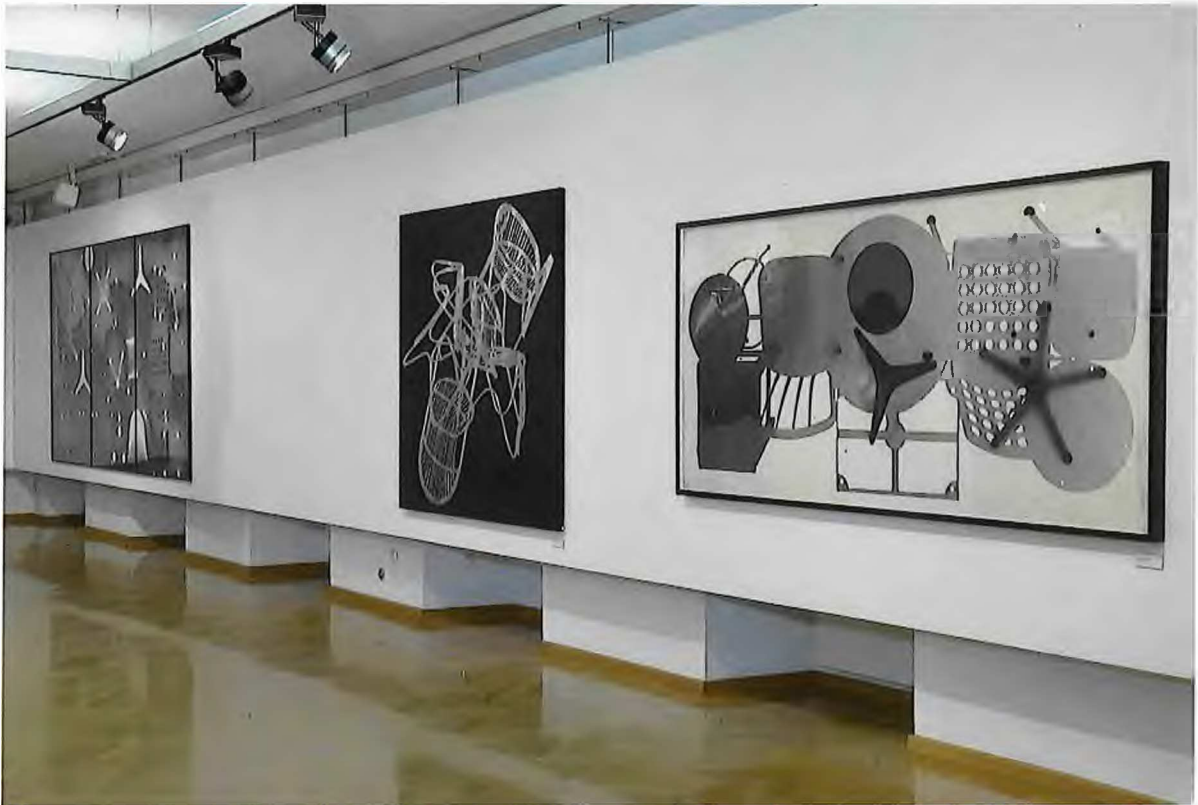


Foto: ORF

Trotz seines fortgeschrittenen Alters denkt Kupelwieser nicht ans Aufhören. „Das Spannende ist einfach die Arbeit im Atelier. Das ist wie eine Droge. Da entstehen schon Dinge, die Energie in mir freisetzen und die mir auch Lust machen, da weiterzumachen“, sagt der Künstler, der am 8. April seinen 78. Geburtstag feiern wird.

Die Ausstellung „Raumschatten“ lädt noch bis zum 10. Mai zum Staunen und Entdecken ein. Parallel dazu arbeitet Kupelwieser bereits an seinem nächsten Großprojekt: einem riesigen Deckenrelief für die Horten Stiftung in Wien.

red, kaernten.ORF.at

Dieser Beitrag begleitet die Sendung „Kärnten heute“ in ORF 2 vom 9.3.2026.



Schatten und Licht

„Raumschatten“ nennt sich die Ausstellung von **Hans Kupelwieser** in der **Stadtgalerie** in **Klagenfurt (20. Feber bis 10. Mai)**. Materialexperimente und architektonisch-räumliche Überlegungen, aber auch eine große Sinnlichkeit – in den letzten Jahren demonstriert an der opulenten Farbigkeit seiner Aluminiumreliefs – verbinden sich zu einem großen Ganzen, durch das man staunend schreitet. „Herzkrug“ von **Anna Rettl** im **Living Studio** zeigt vom **24. Feber bis 12. April** Variationen von Werken Alter Meister, deren Kompositionen sie mit eigenem Stil, Technik und Inhalt anreichert. „Gestaltete Zeit“ von **Christine De Pauli** sucht vom **3. März bis 19. April** in der **Alpen-Adria-Galerie** nach der Vielfalt des Lebens. „Wagner Reloaded“ ist eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stadttheater in der **Theatergalerie** (ab **18. März**). www.stadtgalerie.net

Foto: Anna Rettl: Der beste Arzt, nach Alfred Kubin, 2023 © David Stjernholm



Tolle Hunde

Das **Theater #Hashtag** präsentiert am **26. und 27. Feber, 5., 6., 7., 12., 13. und 14. März** im **Kellertheater des Stifts Viktring** sowie am **25. und 26. März** im **Stadtsaal Althofen** das Schauspiel **TOP DOGS** nach **Urs Widmer** (mit **Sonja Heinz, Katharina Himmel, Marion Hollauf, Doris Puschmann, Mareidi** und **Jo Zimmer** u. a.). Entlassen – was nun? Eben noch an den Hebeln der Macht, treffen sich acht Top Dogs in einem „Outplacement-Center“, einer Einrichtung für entlassene Führungskräfte. Erst wird verdrängt und versucht, die Fassade aufrechtzuerhalten, doch langsam schwinden Selbstvertrauen und Zuversicht, und sie lassen in ihr Manager-Seelenleben blicken. Das Theater Hashtag wirft unter der Regie von **Günther Hollauf**



Konzerthaus Jahresauftakt

Klassik-Freunde aufgepasst! Der **Musikverein Kärnten** bringt zwei der renommiertesten deutschen Klassik-Orchester nach **Klagenfurt** ins **Konzerthaus**. Am **4. Feber** die **Stuttgarter Philharmoniker** und am **13. März** die **Bodensee Philharmonie Konstanz** mit dem renommierten israelischen Klavier-Duo **Sivan Silver** und **Gil Garburg**. „Weltensprünge“ macht das **KSO Kärntner Sinfonieorchester** am **19. Feber**. Das Preisträger:innen-Konzert von **Prima La Musica** findet am **15. März** statt. Danach folgen das Ballett zu **Don Quijote (17. März)** und ein Klavierabend mit **Maximilian Kromer (19. März)**. Die besten Lacher bringt der Kabarett-Frühling mit **Dr. Bohl (Solo)** am **24. März**, **Nina Hartmann (Good Vibrations)** am **27. März** sowie **Heinz Marecek** und **Erwin Steinhauer (Was lachen Sie?)** am **28. März**. www.musikverein-kaernten.at bzw. www.konzerthaus.ktn.gv.at

Foto: Silver/Garburg © Frank Eidel



Kunst aus Maribor

Eine Ausstellung der Mitglieder des Vereins **DLUM/Razstava članov Društva DLUM** zeigt bis zum **28. März** in der **Galerie II** in **St. Andrä/Lavanttal** Arbeiten von aus Maribor kommenden Künstler:innen. Slowenische Kunstformen mit sehr unterschiedlichen Facetten reisen bis in das Frühjahr in den Raum Unterkärntens – so werden Arbeiten von folgenden Kunstschaaffenden gezeigt: **Matjaž Duh (Malerei)**, **Natalija Juhart Brglez (Malerei, Zeichnung und Grafik)**, **Sladana Matić Trstenjak (ursprünglich**